

Film-Fund

38

Wiederentdeckt - Neu gesehen

Eine Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit von CineGraph
Babelsberg, Bundesarchiv - Filmarchiv Berlin / Koblenz und dem
Deutschen Historischen Museum Berlin

Einführung: Evelyn Hampicke

Nr. 38 - 29. September 1995

Pathé Frères & Co.

veranstalten in ganz Deutschland

Schülervorstellungen

mit belehrenden Films

und

Vortragstournées

mit wissenschaftlichen Films

zu denen bekannte wissenschaftliche Autoritäten und
Reiseschriftsteller von Ruf gewonnen worden sind.

Diese Veranstaltungen haben größten kulturellen Wert u.
bringen ein ganz neues Moment in die Kinematographie.



Die französische Filmfirma Pathé Freres galt bis zum Beginn des ersten Weltkrieges als der größte Konkurrent der deutschen Filmproduzenten. Schmähung, Hetze, Geschäfte, Co-Produktionen und Fusion wechselten ab, bis der unüberwindliche französische "Filmriese" mit Beginn des ersten Weltkrieges vom Konkurrenten zum Feind wurde.

Pathé Frères wurde 1896 von Charles Pathé und dessen Brüdern Emile, Jacques und Théophile gegründet.

1895 übernimmt Pathé in Paris den Vertrieb des Edison Phonographen sowie des Kinetoskops und der von der Firma Edison hergestellten Filmstreifen.

April 1905: Pathe zeigt in der deutschen Fachpresse an: Cinematograph Lumière, Type *transforme*, Modell 1905 mit offenem Malteserkreuz und Feuerschutztrommeln. Ferner: Filme können mit Lumière- und Edison-Perforation geliefert werden.

1907: Die Firma hat sich auf dem deutschen Markt fest etabliert und verfügt über mehrere Fabriken in Frankreich sowie Ateliers in England, Italien, Spanien, Rußland und den USA
Im Juli des Jahres erscheint die Mitteilung:

"...daß wir uns entschlossen haben, auch hier in Wien eine große Films-Leihanstalt zu errichten, in welcher die allerletzten Neuheiten sofort verliehen werden. Die Bedingungen und Preise sind so kulant, das es keiner anderen Firma möglich ist, mit uns zu konkurrieren. Die Wahl der Bilder bleibt unseren Kunden überlassen."

(*Der Kinematograph* vom 1.7.1908)

Nachdem er die Filmproduktion industrialisiert hatte, wandte sich Pathé dem Filmvertrieb zu. Inzwischen hatten feste, komfortable Kinogebäude die Jahrmarktbuden verdrängt, und Pathé eroberte sich diesen Bereich, indem er schwächere Konkurrenten aufkaufte oder vom Markt verdrängte und die Praxis des Filmverleihs an Stelle des bisher üblichen Kopienverkaufs einführte. Diese Neuerung wurde bei dem von ihm mitinitiierten *Congrès des dupes* im Februar 1909 als Standardpraxis bestätigt.

Direkte Verhandlungen mit dem Kunden sind vorgesehen:

"Hierdurch bezwecken wir, sämtliche Interessenten, die sich mit dem Verleih der Films befassen, zu gestatten, mit Nutzen zu arbeiten und es ihnen zu ermöglichen, ihren Abnehmern stets frische und tadellose Waren zu bieten. Diese Vorschläge werden wir derart zu stellen bemüht sein, daß die Herren Verleiher zugleich die Möglichkeit erhalten, ihren Kunden günstigere Bedingungen als bisher einzuräumen". (*Der Kinematograph* vom 29.4.1908)

Im Juni 1911 wird der *Pathéphon-Salon* in der Friedrichstraße 187/188 eröffnet, eine Geschäftsstelle, die Apparate anbietet, die Schallplatten abspielen und mit einem Kinoprojektor gekoppelt sind. Sie dienen der Vorführung sogenannter *Tonbilder* und sind beim Kinopublikum sehr beliebt. Unter anderem werden auch Pathé-Starkton-Apparate mit Luftpumpe und Motor für alle Stromarten angeboten. Diese Automaten sind in der Lage ein Orchester zu ersetzen. Die Pathe-Platten sind ohne Nadel spielbar, der Nadelwechsel und das Zerkratzen der Platten sind kein Problem mehr, Nebengeräusche und Abnutzung sind gering.

Die französische Firma führt weltweit eigene Häuser, so in Alexandria, Amsterdam, Barcelona, Brüssel, Budapest, Buenos-Aires, Kalkutta, Chicago, Helsingfors, Lissabon, London, Madrid, Mexico, Mailand, Moskau, New York, Odessa, Paris, Rio de Janeiro, Shanghai, Sydney, St. Petersburg, Stockholm, Tokio, Valparaiso und Wien.

"Das neue Pathé-Programm zeichnet sich vor allem durch seinen Reichtum an kolorierten Films aus. Ihre Ausstattung ist alleine schon eine Sehenswürdigkeit und stempelt sie im Verein mit dem interessanten Inhalt zu Schlagern, welche sich kein besseres Theater entgehen lassen sollte..."
(*Erste Internationale Film-Zeitung* vom Januar 1911)

"Als die erste Kunde von der bevorstehenden Mobilmachung der Balkanstaaten zu uns drang, haben wir sofort unsere Disposition getroffen, um unsere besten Aufnahme-Operateure auf den Kriegsschauplatz zu senden... Wir sind in der Lage, alle wichtigen Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz kinematographisch aufzunehmen, selbst, wenn sich dieselben zu gleicher Zeit an verschiedenen Orten ereignen, denn wir haben nicht einen, sondern 5 unserer besten Operateure dorthin abgesandt, zwei davon befinden sich bei der türkischen Armee und drei bei den der Türkei feindlichen Armeen. - Aktualitäten füllen die Kasse-..."
(*Erste Internationale Film-Zeitung* vom 26.10.1912)

"Die Pathé-Programme bieten:
- Vielseitigkeit und Abwechslung,
- die Berechnung reiner Meterzahl, ohne Aufschläge für Virage und Kolorit und sind infolge dessen die billigsten.
- Alleinaufführungsrechte werden vergeben.
- enthält außer den eigenen Fabrikaten auch Erzeugnisse verschiedener bekannter Firmen".
(Großanzeige in der *Ersten Internationalen Film-Zeitung* vom 12.10.1912)

In jedem Pathé-Programm werden "die besten Artisten der Varietes in ihren Attraktionen, Sport und Wissenschaft, Aktualitäten, farbige Naturaufnahmen und Wild-West" angeboten. Stars, die auf dem deutschen Markt einen zugkräftigen Namen haben, sind: Max Linder, Moritz Prince, Andrée Deed, Alexandre von der Comédie Française, Claude Garry, Mlle Mistinguett, Mlle Robbine und Mlle Napierkowska.

"Dieser Tage trat Max Linder im Berliner Wintergarten, der immer schon so eine Art Vorkämpfer für die Kinematographie gewesen ist, in persona vor das Publikum...". Im Dezember 1912 wirbt der auch in Deutschland außerordentlich beliebte Pathé-Star persönlich für seine Filme, nachdem folgendes Entrée auf der Leinwand ablief:
"Er stürzt eiligst zur Waschschüssel, demoliert beim Anziehen die halbe Wohnungseinrichtung, rennt und fährt per Droschke, Auto, Omnibus, Fahrrad, wobei er in bewährter Weise Kohlenmänner, Porzellanverkäufer, Eierfrauen, Gerüstanstreicher und Gipsfigurenverkäufer niederrennt, zum Flugplatz, wo er sich rasch entschlossen in die Gondel eines gerade aufsteigenden Ballons schwingt. Über den Dächern Berlins sieht man ihn wieder: Max läßt sich langsam an einem dicken Tau heruntergleiten". (*Erste Internationale Film-Zeitung* vom 7.12.1912)

"Auch die Gleichartigkeit und Ähnlichkeit der dargestellten Szenen ist kein Mangel und langweilt auch nie, weil in ihnen das Leben einer seltenen schauspielerischen Individualität pulsiert".
(*Erste Internationale Film-Zeitung* vom 9.11.1912)

Der Pathé-Star Linder ist in Deutschland so populär, daß man in Straßencafés und überall in Berlin Nachahmern seines Film-Typs begegnet.

Ein "Pathé-Star" ganz anderer Art ist Seine Majestät der deutsche Kaiser, König von Preußen, Wilhelm II. Pathé gilt als die Firma, die die meisten Filmaufnahmen vom deutschen Kaiser drehen ließ. Alle bisherigen Kaiserbilder hatten einen enormen Erfolg. Anlässlich des 25. Regierungsjubiläums 1913 annoncierte die Verkaufsabteilung ein ca. 150 m langes Bild, das alle interessanten Ereignisse aus dem Leben des deutschen Kaisers insbesondere der letzten Jahre zusammenfaßt. Der Film wird durch alle Filialen verliehen und ausnahmsweise auch verkauft. Außerdem wirkt die französische Firma gemeinsam mit anderen renommierten in- und ausländischen Firmen an der Herausgabe des Buches *Der deutsche Kaiser im Film* mit. Um diese Zeit ist ein Vertreter der Firma Pathé in Schloß Buckeburg, um dem Kaiser und dem Fürsten Schaumburg-Lippe die neusten Filme vorzuführen. Das Hofmarschallamt dankt für die vortreffliche Vorführung der hervorragenden Bilder mit einem Schreiben an die Firma.

"Unter nachfolgenden Fabrikmarken führte Pathé ... nach eigenen Angaben Filme in Berlin zur Zensierung vor, Filme, die Pathé in Paris produzierte und in Deutschland im Alleinvertrieb hatte (1914): FILM D'ART FRANÇAISE, LITTERARIA FILMS, AMERIKAN KINEMA, COMICA, NIZZA, SOCIÉTÉ CINÉMATOGRAPHIQUE DES AUTEURS ET GENS DE LETTRE (SCACL), GRANDS FILMS PARISIENS, GRANDS FILMS POPULAIRES, MONOFILMS, MINERVA, THALIA, MICHIGAN PICTURES, CHICAGOFILMS, HILARE FILMS, ORIENTAL FILMS, IMPERIUM FILMS, JAPANESE FILMS, METEORFILMS, ECLECTIC FILMS, BRITANNIA FILMS, VALETTE FILMS, BELGE CINEMA, GRAND FILM SENSATIONNEL, ARABIENFILMS, SELECTS FILMS, UNION PUBL.CO., HOLLÄNDISCHE FILMS, IBERICO FILMS, SWEDISH BIOGRAPH, MILANESE FILM, FILM Russe, COLOSSEUM FILM, STAR FILM, GERMANIA FILM".
(zitiert nach Traub, *Ufa-Festschrift*)

"Die Unzahl der Pathéschen Fabrikations- und Verkaufsräume stehen leer und verwaist. Es gibt zur Zeit offiziell in Berlin keinen Pathé mehr. Das Apparateschaufenster im Hause Friedrichstraße 235 wurde schnell ausgeräumt, die stolze, goldene französische Firma mit dem riesigen Aktionkapital von der Scheibe entfernt, und so hat man zumindest vorerst alles getan, um einen Run der haßerfüllten Straßenpassanten zu vermeiden. Die Berliner Kinotheater haben eine Resolution verfaßt, wonach sie sich verpflichten, keine französischen Filme mehr zu spielen."
(*Lichtbildbühne* vom 5.8.1914)

"Gibt es eine deutsche Firma, welche so herrlich kolorierte Naturaufnahmen liefert? ... Hat Pathé jemals einem Theaterbesitzer derart einseitig verpflichtende, rigorose Leihverträge zugemutet, wie es von deutschen Firmen geschieht?"
(Meinungsäußerung eines Theaterbesitzers in der *Lichtbildbühne* vom 19.9.1914)

Die böse Hexe

1909 , Da: (?), Filmtrick , koloriert , 125m ,
UA: 10.4.1909 in Wien

Die schöne Davis mit ihren drei Negerlein (Negerchen)

1907 , Da: Frau Davis , Dokumentarfilm , 75m ,
Inh.:Cancantanz

Die Milchschwester

1911 , DA: Suzanne Revonne , koloriert , 235m ,
Inh.: Gräfliche Halbweise entscheidet sich für Bauernbub, mit dem sie
aufgewachsen ist.
UA:13.1.1911 in Wien

Opfer seiner Gläubiger

1906 , Lustspiel , 55 m
Inh.: Schuldnerentflieht und verprügelt die ihn verfolgenden Gläubiger

Faust und Gretchen

1910 , kol , eventuell Episode aus einem längeren Film >Faust<
(Angaben fraglich)

Kleines Liebesdrama

keine Angaben , es handelt sich wahrscheinlich nicht um den Originaltitel ,
beziehungsweise den deutschen Zensurtitel.

Moritz erstes Duell

1910 , Da.: Moritz Prince , 130m ,
UA:8.10.1910 in Wien

Tanzende Puppen

keine Angaben

Little Hans ist zu klein

1911 , Lustspiel , 210m
Drehbuch: Gambart
Inh.: Auf Stelzen erreicht er gewünschte Größe, sie nimmt ihn trotzdem.
UA:23.6.1911 in Wien

Die böse Hexe

Freiberg in Sachsen

Einweihung des König-Georg-Denkmal in Döbeln



HB 41 R.1

